

Dank

Das vorliegende Buch ist mit und dank vielfältiger Unterstützung entstanden: Die Heinrich-Böll-Stiftung hat durch ein Stipendium die Arbeit an der hier in überarbeiteter Version vorliegenden Dissertation ermöglicht. Prof. Dr. Fabian Lampart erklärte sich früh zu ihrer Betreuung bereit, begleitete ihre Entstehung und gab mir während der Tätigkeit am Institut für Germanistik der Universität Potsdam den Freiraum zu den nötigen Recherchen. Prof. Dr. Werner Frick übernahm das Zweitgutachten auf Freiburger Seite; auch ihm danke ich ergänzend dazu für wichtige Hinweise zum Text. Den Herausgeber:innen der *GenderCodes – Transkriptionen zwischen Wissen und Geschlecht*, Prof. Dr. Christina von Braun, Prof. Dr. Claudia Bruns, Prof. Dr. Volker Hess und Prof. Dr. Inge Stephan, gilt mein herzlicher Dank für die Aufnahme der Veröffentlichung in diese Reihe. Für diverse wichtige, schöne und anregende Gespräche während des Schreibens des Textes danke ich Dr. Natalie Moser – deren genauen Lektüren dieses Buch eine Vielzahl von Verbesserungen verdankt –, Myrto Aspioti, PhD, Prof. Dr. Achim Aurnhammer, Prof. Dr. Andreas Degen, Prof. Susanne Kord, PhD, Friederike Mayröcker, Brigitte Maria Mayer, Prof. Dr. Sigrid Nieberle, Prof. Dr. Stefanie Stockhorst, den Teilnehmer:innen des Potsdamer literaturwissenschaftlichen Kolloquiums und meinen Berliner Kolleg:innen seit 2023, die die Sichtweisen des Textes auch interdisziplinär erweitert haben. Den Mitarbeiter:innen der Akademie der Künste, Berlin, und speziell Maren Horn gilt mein Dank für ihre Unterstützung bei den Archivrecherchen. Daniel Bonanati, Joris Helling und dem Team des transcript Verlags danke ich für die Organisation und sorgsame Begleitung der Drucklegung, die der Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg mit einem großzügigen Druckkostenzuschuss gefördert hat. Mein größter Dank gilt Anne, Bernd und Andreas; für ihren Zuspruch und dafür, dass sie der Arbeit mit »wildernden musen« erst das nötige Umfeld gegeben haben.

